

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. August 1967

Blatt 2392

Baubeginn für neues Rudolfspital im Frühjahr  
=====

## Rascher Baufortschritt bei Kesselhaus und Werkstättengebäude

23. August (RK) Nach dem Abbruch des bereits geräumten Nordtraktes wird man im kommenden Frühjahr, voraussichtlich anfang März, mit dem Neubau des Hauptgebäudes der Krankenanstalt Rudolfstiftung beginnen können. Um die Planungs- und Bauvorbereitungsarbeiten beschleunigt durchführen zu können, hat der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Dr. Otto Glück die Planungsrate für 1967 von zwei auf drei Millionen Schilling erhöht.

Obwohl der alte Nordtrakt bereits völlig freigemacht wurde, konnte mit den Abbrucharbeiten des rund hundert Jahre alten Bauwerkes noch nicht begonnen werden. Die dabei zu erwartende Staubeentwicklung würde den Spitalsbetrieb während der warmen Jahreszeit, in der man die Möglichkeit haben muß, die Fenster zu öffnen, empfindlich stören. Man hat die Abbrucharbeiten daher bis zum Spätherbst verschoben. Außerdem soll die Möglichkeit überprüft werden, die Staubeentwicklung - allenfalls mit Hilfe der Wiener Feuerwehr - weitestgehend herabzusetzen.

Der Neubau des Westverbaus, in dem das Kesselhaus, sowie Werkstätten- und Betriebsräume untergebracht werden, schreitet rascher voran, als ursprünglich angenommen. Um das Bautempo beibehalten zu können, hat der Stadtsenat die diesjährige Baurate um 1,5 Millionen Schilling erhöht. Insgesamt wird der Westverbau 63,5 Millionen Schilling kosten, der Neubau des Hauptgebäudes ist mit 78,5 Millionen Schilling veranschlagt.

- - -



Wiens U-Bahnwagen nimmt Gestalt an  
=====Leicht und doch stabil - rasche Beschleunigung - Aluminium  
oder Stahl

23. August (RK) Noch ist das U-Bahnnetz erst im Planungsstadium, noch sind die ersten Probebohrungen für die Tunnelkonstruktion nicht einmal ausgewertet, aber schon sind die Wiener Verkehrsbetriebe, denen ja die künftige Betriebsführung der U-Bahn-Strecke obliegen wird, auf der Jagd nach dem "optimalsten" U-Bahnwagen für Wien. Dem internationalen Trend folgend wird das Wiener Gefährt wahrscheinlich ein Aluminium-Leichtbauwagen sein. An und für sich käme sowohl eine Leichtmetall-Wagenkonstruktion als auch eine Konstruktion in Leichtstahlbauweise in Betracht. Beide haben gewisse Vorteile, sodaß die Entscheidung nicht so leicht ist wie der künftige U-Bahn-Wagen. Es geht aber jedenfalls darum, daß der Wagen stabil und doch leicht sein soll, damit aus der vorhandenen Motorleistung eine entsprechend hohe Beschleunigung und ebenso gute Bremseneigenschaft erzielt werde. Es geht weiter darum, welches der beiden Erzeugnisse von der heimischen Industrie günstiger hergestellt werden kann.

Einige besondere Merkmale, die der Wiener U-Bahnwagen aufweisen wird, können schon heute verraten werden. Es wird ein vierachsiger, 18 Meter langer und 2,80 Meter breiter Wagen sein, der auf jeder Wagenseite drei breite Doppeltüren aufweist. Die Wagen werden nur paarweise verwendet und die elektrische Ausrüstung, die Brems-, Heiz- und Lüftungsanlage usw. zwecks Gewichtersparnis auf zwei Wagen verteilt werden. Jeder dieser Wagen wird auch nur an einem Ende einen Fahrerstand mit allen nötigen Einrichtungen aufweisen, während die beiden zusammengehörigen Wagen miteinander kurz gekuppelt sein werden. Entsprechend dem bestehenden Abfertigungssystem auf der Stadtbahn ist beabsichtigt, die Wagen mit den entsprechenden Türbetätigungseinrichtungen, Lautsprecheranlagen usw. auszustatten.

Bei ihren Verhandlungen mit jenen Firmen, die sich



seit der Anbotseröffnung im März mit Offerten bei den Wiener Verkehrsbetrieben eingefunden haben, wurde sowohl darauf gesehen, daß die heimische Industrie Beschäftigung findet, als auch, daß alle technischen Erfahrungen des Auslandes bei der Konstruktion des Wagens Berücksichtigung finden. Der Wiener U-Bahnwagen soll nach den neuesten Stand der Technik gebaut werden und die optimalsten Eigenschaften haben.

- - -

#### Nordbahnsteg erhält Stahlbeton- Stiegen

=====

23. August (RK) Der Nordbahnsteg über die Donau, eine von Anrainern und Badegästen stark frequentierte Fußgänger- verbindung zwischen Handelskai und Hubertusdamm, wird nunmehr dauerhafte Stahlbeton-Stiegenaufgänge erhalten. Auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller hat der Wiener Stadtsenat dafür 650.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Der Nordbahnsteg verfügt bis dato über Holzstiegen, deren Instandhaltung relativ teuer war. Außerdem hat der "Zahn der Zeit" daran schon so genagt, daß eine General- instandsetzung notwendig wäre, die aber unwirtschaftlich erscheint. Man will deshalb die Fußgängerbrücke zu beiden Seiten mit dauerhaften Stahlbeton-Stiegenanlagen versehen und mit den Umbauarbeiten sofort beginnen. Man hofft, die neuen Stiegen noch heuer ihrer Bestimmung übergeben zu können.

- - -

#### Personalnachrichten

=====

23. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat gestern den Amtsrat bei den Wiener Verkehrsbetrieben Johann Kopetzky zum Oberamtsrat befördert.

- - -



## Zuerst Kanäle - dann Wohnungen

=====

23. August (RK) Eine ganze Reihe großer Kanalbauten für neue Wohngebiete in Außenbezirken beschloß der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfösch. Mehr als vier Millionen Schilling wurden für diese Vorhaben zur Verfügung gestellt.

Die beiden größten Kanalbauten werden in Sinnering, für die geplanten Wohnhausanlagen an der Geringerergasse, (1.040.000 Schilling) beziehungsweise in Mauer für Wohnbauten an der Franz Graßler-Gasse (1.030.000 Schilling) durchgeführt.

Zur Kanalisierung der Schwarzenhaide-Siedlung in 23. Bezirk wird in der Oldenburggasse ein Kanal gebaut, wofür 890.000 Schilling veranschlagt sind. Weitere Kanalbauvorhaben sind für die Zeidlerergasse in 23. Bezirk, sowie die Pilzgasse und die Fichelwangergasse in Floridsdorf vorgesehen.

Der Stadtsenat genehmigte ferner den Ankauf von drei neuen modernen Müllabfuhrwagen mit automatischen Vorrichtungen zum Be- und Entladen mit einem Kostenerfordernis von 2,3 Millionen Schilling.

- - -



Am Freitag:

Fußgängerbrücke über die Triester Straße wird eröffnet  
=====

23. August (RK) Der Fußgängersteg über die Triester Straße, der die gefahrlose Überquerung dieser Ausfallstraße in der Höhe des stark frequentierten Überganges bei der Volksschule, Triester Straße Nr. 114, ermöglichen wird, steht nach einer Rekordbauzeit vor der Fertigstellung. Bürgermeister Bruno Marek und Baustadtrat Kurt Heller werden das neue Verkehrsbauwerk am Freitag, dem 25. August, um 8.30 Uhr seiner Bestimmung übergeben.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verkehrsübergabe der Fußgängerbrücke, 10, Triester Straße 114, am kommenden Freitag, dem 25. August, um 8.30 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

23. August (RK) Donnerstag, den 24. August, Route 5 mit Großgarage Raxstraße, Wohnhausanlagen Wienerfeld, Liesingbachregulierung, Südbahn und Erholungszentrum Laxenburg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

+

Freitag, den 25. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant "Bellevue", Campingplätze Wien-West und Westautobahneinmündung sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -



Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September  
=====

23. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben  
fällig:

- 10. September: Ankündigungsabgabe für August,  
Getränkesteuer für August,  
Gefrorenessteuer für August,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für  
die zweite Hälfte August.
- 14. September: Anzeigenabgabe für August,  
Ortstaxe für August.
- 15. September: Lohnsummensteuer für August.
- 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für  
die erste Hälfte September.

- - -



Der 25.000. Besucher in der Volkshallenausstellung  
=====

23. August (RK) Heute vormittag hieß Stadträtin Gertrude Sandner in der Volkshalle des Wiener Rathauses den 25.000. Besucher der Ausstellung "Wien in alten Ansichten" willkommen. Diese Exposition, die Ende Juli eröffnet wurde und noch bis Donnerstag, den 31. August täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich ist, hat sich zu einem beliebten Treffpunkt in- und ausländischer Besucher Wiens entwickelt. Als 25.000. Gast erschien Fräulein Sigrid Schmidt, zwar in einem österreichischen Dirndl, jedoch in Sindelfingen bei Stuttgart zu Hause. Die 27jährige, sehr attraktive kaufmännische Angestellte aus dem Schwabenland hat einen Teil ihres Urlaubs in Ungarn verbracht und macht nunmehr auf der Rückreise drei Tage in Wien Station. Die Ausstellung in der Volkshalle stand auf ihrem Besichtigungsprogramm.

Zur Erinnerung überreichte die Kulturstadträtin Fräulein Schmidt den prachtvollen Kunstdruckband "Wien in alten Ansichten" von Alfred May, den der Verlag für Jugend und Volk gemeinsam mit dem Residenzverlag herausgebracht hat.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

23. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1,50 S bis 2 S, Tomaten 3,50 S bis 5 S je Kilogramm, Paprika 60 g bis 80 g je Stück.

Obst: Eirnen 4 S bis 6 S, Pfirsiche 6 S bis 8 S, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -